



Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2012 und erstes Drittel 2013

Inhalt	Seite
Zum Inhalt des Pegels 2/2013	3
Arbeitsmarkt Köln – Rückblick 2012 und erstes Drittel 2013	4
Beschäftigung steigt erneut auf Allzeithoch	4
Starker Dienstleistungssektor überspringt erstmals 400.000er-Marke	5
Beschäftigungsrückgang bei Jüngeren unter 25 Jahren	6
Anstieg der Arbeitslosigkeit: Konjunkturelle Zurückhaltung und Absatzkrise in Europa	8
Im Jahresdurchschnitt: Rückgang der Arbeitslosigkeit lediglich bei jungen Arbeitslosen	9
Saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn 2013	12
Leichter Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften in 2012 und Trend für 2013	13

Zum Inhalt des Pegels 2/2013

- Mit der aktuell vorliegenden Beschäftigtenzahl für Ende September 2012 wurde mit 494.000 Beschäftigten ein neuer Höchststand erreicht. Hierzu hat der Zuwachs von rund 10.000 Beschäftigten gegenüber dem Wert von Juni 2012 beigetragen.
- Der Kölner Beschäftigungszuwachs lag zwischen September 2011 und September 2012 sowohl über dem NRW- (+1,1 %) wie auch über dem Bundesdurchschnitt (+1,5 %) und fiel mit 2,1 Prozent höher aus als in Dortmund (+1,0 %), Düsseldorf (+1,1 %) und Nürnberg (+1,6 %).
- Die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor überschritt erstmals die 400.000er-Marke und stieg auf 403.900 (+2,4 %).
- Innerhalb des Dienstleistungssektors gab es zwischen Mitte 2011 und Mitte 2012 den höchsten Beschäftigungszuwachs im Bereich *Information und Kommunikation*, wo ein Anstieg um 2.800 auf 35.400 Arbeitsplätze stattfand. Aber auch im *Verarbeitenden Gewerbe* gab es im Vergleichszeitraum Beschäftigungsgewinne: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichnete dort einen Zuwachs um rund 1.100 Stellen (plus 2,0 %).
- Strukturell betrachtet kam es im Vergleichszeitraum lediglich in der Altersgruppe der Jüngeren unter 25 Jahren zu einem spürbaren Beschäftigungsrückgang um rund 1.100 Arbeitsplätze (minus 2,4 %). Dieser Rückgang wurde aber durch den deutlichen Anstieg bei den älteren Beschäftigten ab 55 Jahren (fast 4.000 Arbeitsplätze), der überwiegend arbeitsmarktbedingt ist, mehr als ausgeglichen.
- Die Kölner Industriebetriebe verzeichneten erstmals seit 2009 wieder Umsatzrückgänge: Der Gesamtumsatz verringerte sich in 2012 um rund acht Prozent auf 26,5 Mrd. Euro. Insbesondere der Auslandsumsatz (minus 12,5 %) trug zu dieser negativen Entwicklung bei.
- Bisher zeigt sich der Kölner Arbeitsmarkt trotz Euro-Schuldenkrise im Jahresrückblick 2012 robust. So stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 nur leicht um 629 auf 50.173 (+1,3 %). Bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren verringerte sich die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2012 um 251 beziehungsweise 6,3 Prozent auf 3.713.

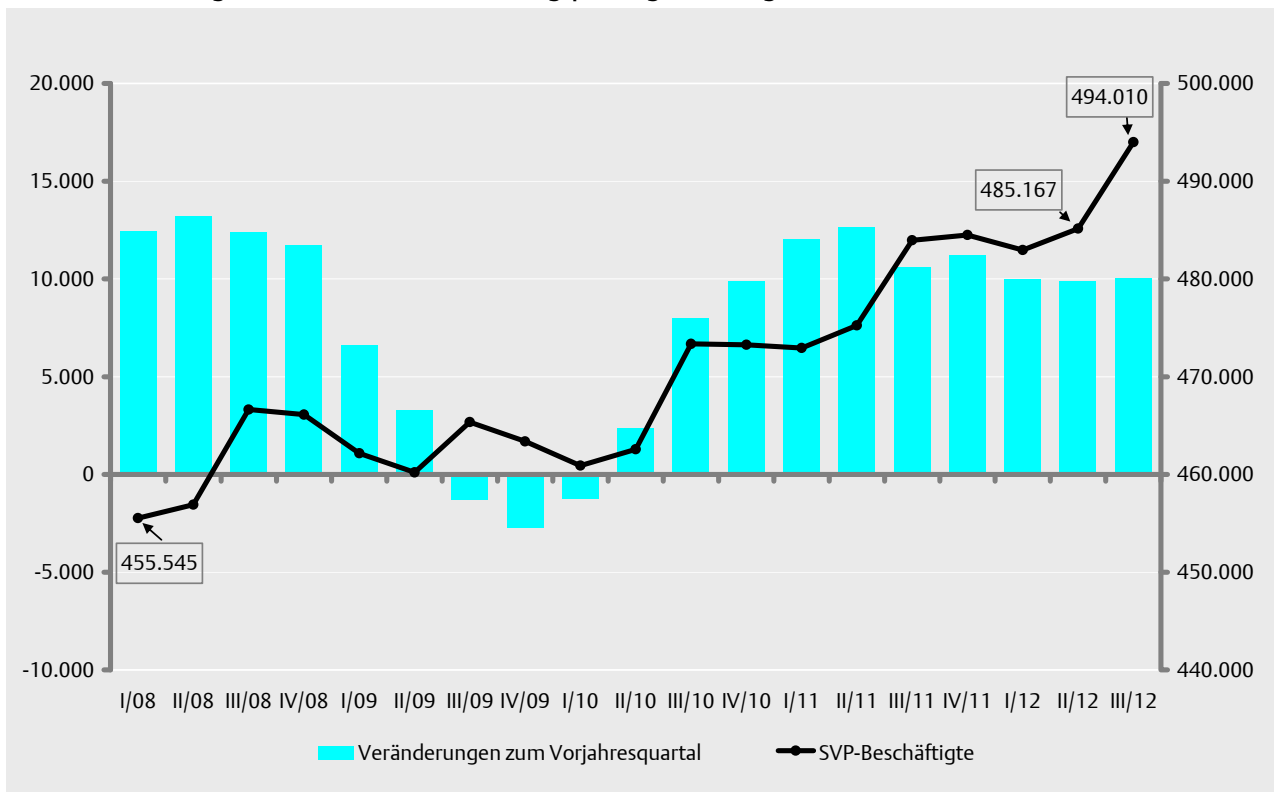
Arbeitsmarkt Köln – Rückblick 2012 und erstes Drittel 2013

Beschäftigung steigt erneut auf Allzeithoch

Im dritten Quartal des vergangenen Jahres wurde mit 494.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein neues Allzeithoch erreicht. Hierzu hat die Zunahme von rund 10.000 Beschäftigten gegenüber dem Wert von Juni 2012 beigetragen. Ob die Marke von 500.000 am Ende des vergangenen Jahres erreicht wurde ist zweifelhaft. Das dritte Quartal gilt erfahrungsgemäß als Jahreshöchststand bei der Beschäftigung, weil zu diesem Zeitpunkt die Auszubildenden in die Beschäftigung eintreten.

Nach der Rezession, die in Köln zwischen Ende 2008 und Anfang 2010 nur leichte Beschäftigungsrückgänge bewirkt hatte, nimmt die Beschäftigung seit dem zweiten Quartal 2010 wieder zu (Grafik 1).

Grafik 1: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln



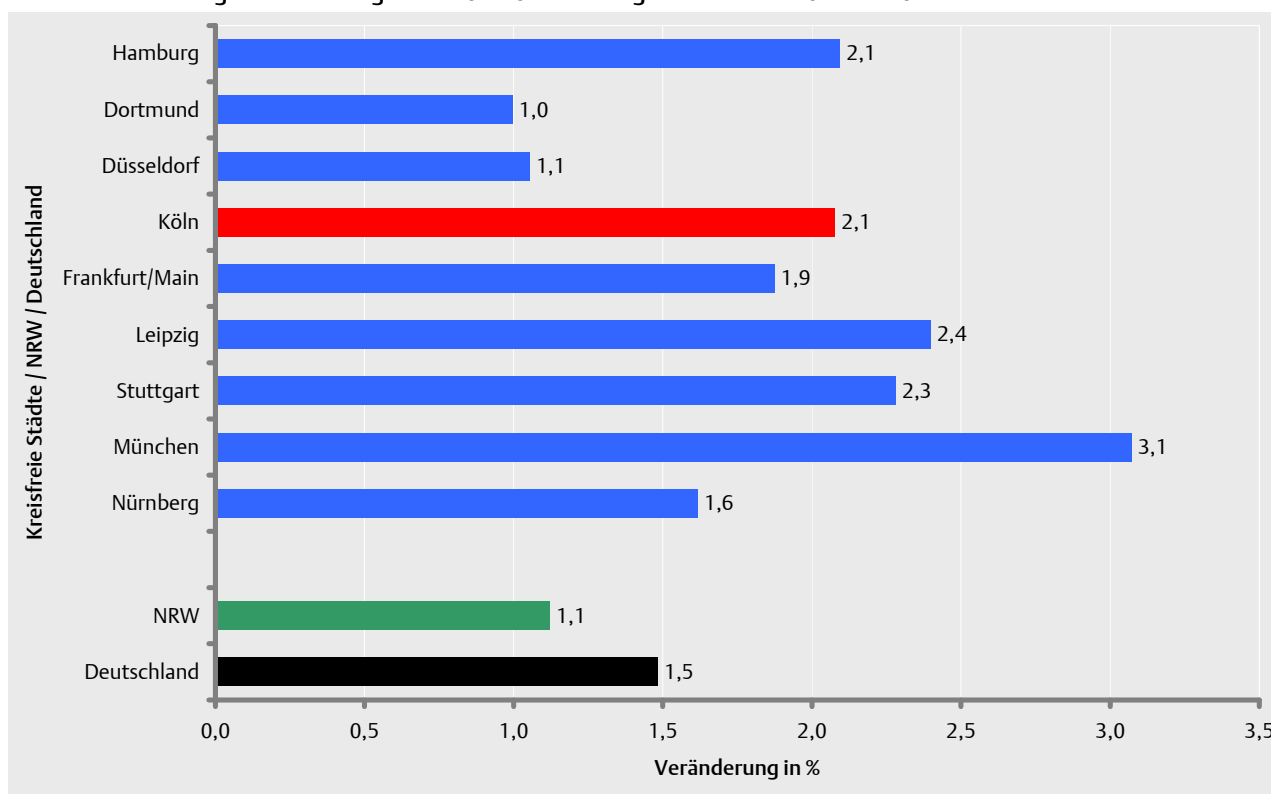
Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Damit hat sich der Kölner Arbeitsmarkt auch vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Euro-Schuldenkrise sowohl im Dienstleistungs- als auch im Produktionssektor als robust erwiesen.

Im Regionalvergleich lag der Kölner Beschäftigungszuwachs zwischen September 2011 und September 2012 sowohl über dem NRW- (+1,1 %) wie auch über dem Bundesdurchschnitt (+1,5 %).

Mit 2,1 Prozent fiel er höher aus als beispielsweise in Dortmund (+1,0 %), Düsseldorf (+1,1 %) und Nürnberg (+1,6 %). Höhere Beschäftigungszuwächse verzeichneten dagegen insbesondere München (+3,1 %), Leipzig (+2,4 %) und Stuttgart (+2,3 %) (Grafik 2).

Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigten in Köln sowie in Vergleichsstädten 2011 bis 2012*



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Starker Dienstleistungssektor überspringt erstmals 400.000er-Marke

Innerhalb des Dienstleistungssektors, der bei der Beschäftigtenzahl erstmals die 400.000er-Marke überschritt, gab es zwischen Mitte 2011 und 2012 den höchsten absoluten Zuwachs bei den Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich *Information und Kommunikation* (Tabelle 1). Alleine in dieser Wachstumsbranche erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um knapp 2.800 - davon alleine 2.100 im Bereich *Dienstleistungen der Informationstechnologie* (hierzu gehören u. a. Datenverarbeitung und Webportale) - auf nunmehr rund 35.400 (plus 7,9 %). Dahinter folgen die Bereiche *Landverkehr und Pipelines* (plus 13,5 %), das *Gastgewerbe* (plus 8,6 %) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (plus 2,7 %) mit Beschäftigtenzuwächsen von jeweils rund 1.400 Arbeitsplätzen.

Aber auch im *Verarbeitenden Gewerbe* gab es im Vergleichszeitraum Beschäftigungsgewinne: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichnete dort einen Zuwachs um rund 1.100 Stellen (plus 2,0 %), davon 180 Arbeitsplätze im *Fahrzeugbau* (plus 1,0 %).

Deutliche Beschäftigungsverluste im Dienstleistungsbereich verzeichneten dagegen der Logistikbereich *Lagerei sowie sonstige Verkehrsdienstleistungen* (minus 920 Arbeitsplätze beziehungsweise 10,8 %) und das *Kreditgewerbe* (minus 340 Arbeitsplätze beziehungsweise 2,5 %). Den zahlenmäßig größten Beschäftigungsverlust im Produktionssektor verzeichnete das *Baugewerbe* (minus 800 Arbeitsplätze beziehungsweise 5,3 %).

Beschäftigungsrückgang bei Jüngeren unter 25 Jahren

Vom gesamten Beschäftigungszuwachs zwischen Mitte 2011 und 2012 (plus 9.900) profitierten Frauen (plus 2,5 %) in stärkerem Umfang als Männer (plus 1,8 %) (Tabelle 2). Zudem verzeichneten Ausländer einen höheren Beschäftigungszuwachs (plus 4,9 %) als Deutsche (plus 1,7 %).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Köln 2011 und 2012 (jeweils am 30.06.)

Branchen WZ 2008	2011	2012	Veränderung 2011/ 2012	
			Zahl	Prozent
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	181	177	-4	-2,2
Bergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Steine und Erden	689	653	-36	-5,2
Verarbeitendes Gewerbe	56.436	57.560	1.124	2,0
darunter:				
Ernährungsgewerbe	6.259	6.205	-54	-0,9
Druckgewerbe, Vervielfältigung von Datenträgern	2.246	2.221	-25	-1,1
Chemie- und Pharmaindustrie	4.536	4.211	-325	-7,2
Maschinenbau	9.371	9.241	-130	-1,4
Elektrotechnik	3.972	4.033	61	1,5
Fahrzeugbau	18.659	18.840	181	1,0
Energieversorgung	4.015	4.137	122	3,0
Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltreinigung, Recycling	3.510	3.607	97	2,8
Baugewerbe	15.932	15.088	-844	-5,3
Produktionssektor	80.763	81.222	459	0,6
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ	66.916	67.552	636	1,0
darunter:				
Handelsvermittlung und Großhandel	26.299	26.821	522	2,0
Einzelhandel	32.953	33.079	126	0,4
Gastgewerbe	16.652	18.085	1.433	8,6
Verkehr und Lagerei (Logistik)	28.373	29.069	696	2,5
darunter:				
Landverkehr, Pipelines	10.739	12.184	1.445	13,5
Luftfahrt	4.079	4.038	-41	-1,0
Lagerei sowie sonstige Verkehrsdienstleistungen	8.480	7.560	-920	-10,8
Information und Kommunikation	35.365	38.148	2.783	7,9
darunter:				
Telekommunikation	3.787	3.891	104	2,7
Dienstleistungen der Informationstechnologie	13.085	15.183	2.098	16,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.590	40.109	-481	-1,2
darunter:				
Kreditgewerbe	13.677	13.336	-341	-2,5
Versicherungsgewerbe	26.844	26.705	-139	-0,5
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74.818	76.943	2.125	2,8
darunter:				
Rechts-, und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	10.526	10.719	193	1,8
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben;				
Unternehmensberatung	14.262	15.339	1.077	7,6
Forschung und Entwicklung	3.321	3.371	50	1,5
Werbung und Marktforschung	6.022	6.213	191	3,2
Befristete Überlassung v. Arbeitskräften (Zeitarbeit)	16.650	17.068	418	2,5
Weitere Dienstleistungen:	131.781	134.039	2.258	1,7
darunter:				
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	22.091	21.945	-146	-0,7
Erziehung und Unterricht	20.146	20.729	583	2,9
Gesundheits- und Sozialwesen	51.700	53.095	1.395	2,7
Dienstleistungssektor	394.495	403.945	9.450	2,4
Insgesamt	475.258	485.167	9.909	2,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Allerdings kam es im Vergleichszeitraum in der Altersgruppe der Jüngeren unter 25 Jahren zu einem spürbaren Beschäftigungsrückgang um rund 1.100 Arbeitsplätze (minus 2,4 %). Dieser Rückgang wurde aber durch den deutlichen Anstieg bei den älteren Beschäftigten ab 55 Jahren (plus 4.000 Beschäftigte) ausgeglichen, der überwiegend durch eine demografisch bedingte Zunahme an Erwerbspersonen im Alter zwischen 55 und 64 Jahren zustande kam und nicht ausschließlich arbeitsmarktbedingt ist.

Tabelle 2: Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort Köln 2011 und 2012 (jeweils: 30.06.)

	2011	2012	Veränderungen	
			Zahl	Prozent
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	475.258	485.167	9.909	2,1
Männer	257.826	262.344	4.518	1,8
Frauen	217.432	222.823	5.391	2,5
Deutsche	422.805	430.173	7.368	1,7
Ausländer	52.266	54.825	2.559	4,9
Jüngere unter 25 Jahre	45.543	44.459	-1.084	-2,4
Ältere ab 55 Jahre	63.367	67.356	3.989	6,3
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	72.564	72.231	-333	-0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Erstmals wieder Rückgang des Kölner Industrieumsatzes seit 2009

Die Kölner Industriebetriebe ab 50 Beschäftigten, deren Umsätze nach Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2010 wieder deutlich gestiegen waren, verzeichneten erstmals seit 2009 wieder Umsatzrückgänge: Der Gesamtumsatz verringerte sich in 2012 um rund acht Prozent auf 26,5 Mrd. Euro. Insbesondere der Auslandsumsatz (minus 12,5 %) trug zu dieser negativen Entwicklung bei (Tabelle 3). Lediglich der Auslandsumsatz mit Ländern außerhalb der Europäischen Union konnte um knapp acht Prozent zulegen.

Tabelle 3: Industrieumsatz in Köln 2008 bis 2012 (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)

	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung 2011 / 2012	
						Zahl	Prozent
Umsatz (Mrd. €)	29,41	22,80	26,07	28,85	26,48	-2,37	-8,2
Auslandsumsatz (Mrd. €)	16,33	13,31	15,16	16,37	14,33	-2,04	-12,5
Auslandsumsatz ohne EU (Mrd. €)	8,59	7,16	6,48	7,09	7,64	0,55	7,8
Inlandsumsatz (Mrd. €)	13,08	9,49	10,91	12,48	12,15	-0,33	-2,6

Quelle: Information und Technik Nordrhein- Westfalen (IT.NRW)
Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

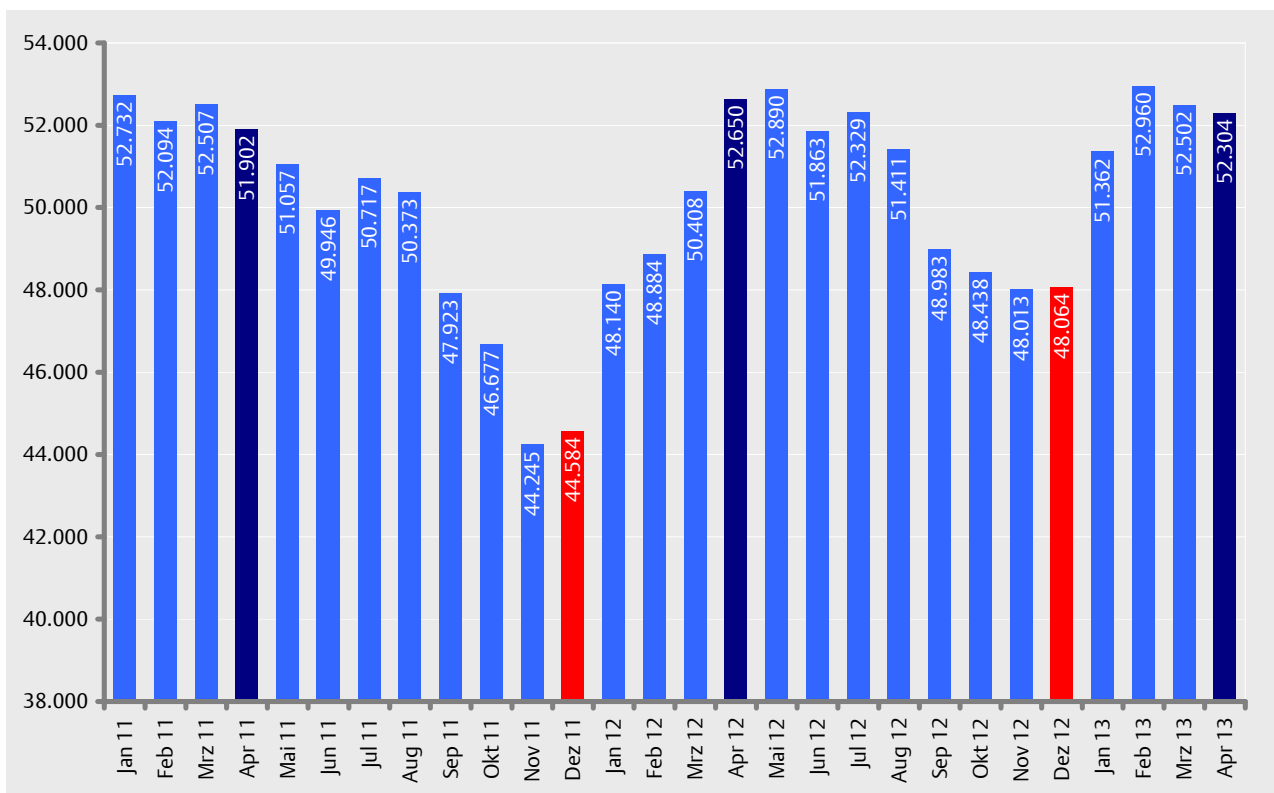
Anstieg der Arbeitslosigkeit: Konjunkturelle Zurückhaltung und Absatzkrise in Europa

Der Kölner Arbeitsmarkt hat sich trotz der anhaltenden konjunkturellen Belastungen infolge der aktuellen Euro-Schuldenkrise im Jahresrückblick 2012 weiter stabil entwickelt. Dennoch neigt sich die dynamische Entwicklung des Jahres 2011, die zum Teil auf Nachholeffekte nach der Rezession zwischen Ende 2008 und Anfang 2010 zurückzuführen ist, langsam dem Ende zu.

Der konjunkturelle Rückgang in Folge der Absatzkrise in Europa hat nun auch den Arbeitsmarkt erreicht. So stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 um 1,3 Prozent beziehungsweise um 629 auf 50.173 leicht an.

Im Jahresendvergleich (jeweils Stand: 31.12.) erhöhte sich in Köln die Arbeitslosigkeit 2012 allerdings stärker, und zwar um 3.480 beziehungsweise 7,8 Prozent auf 48.064 Personen. (Grafik 3 und Tabelle 4).

Grafik 3: Arbeitslosenzahl¹ in Köln seit 2011



Quelle: Agentur für Arbeit Köln; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

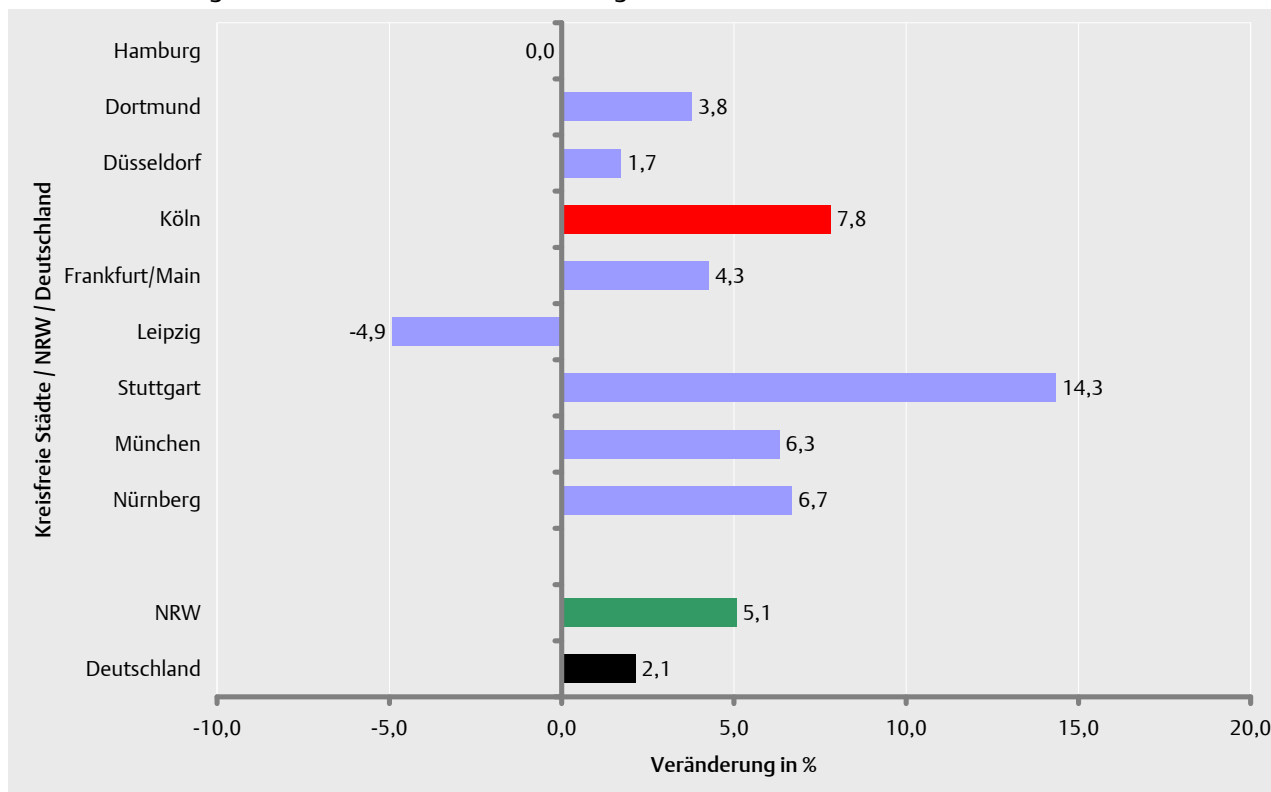
Der Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen zum Jahresende war in Köln stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt NRW (+5,1 %) und auf Bundesebene (+2,1 %). Lediglich in Stuttgart (+14,3 %) fiel die Erhöhung noch höher aus. In Leipzig (-4,9 %) ging die Arbeitslosigkeit sogar zurück (Grafik 4).

Insgesamt konnten 2012 rund 121.000 Kölnerinnen und Kölner ihre Arbeitslosigkeit beenden, davon allerdings lediglich knapp ein Drittel (40.232) durch eine Arbeitsaufnahme (Tabelle 4). Weitere 27.828 Personen begannen eine Ausbildung oder nahmen an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teil und 43.729 Personen schieden z. B. wegen Erreichung des Rentenalters oder einer Berufsunfähigkeit aus dem Arbeitsmarkt aus.

¹ Zu den Arbeitslosen im Sinne des Sozialgesetzbuch III (SGB III - Arbeitsförderung) zählen alle Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben, die der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sich persönlich bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet haben und somit von der Arbeitsverwaltung registriert werden.

Demgegenüber standen allerdings auch ca. 124.000 Arbeitslosmeldungen, darunter 48.347 aus vorheriger Erwerbstätigkeit, so dass weiterhin eine hohe Dynamik am Kölner Arbeitsmarkt erkennbar ist.

Grafik4: Entwicklung der Arbeitslosen in Köln sowie in Vergleichsstädten 2011 bis 2012



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Im Jahresdurchschnitt: Rückgang der Arbeitslosigkeit lediglich bei jungen Arbeitslosen

Auch wenn nahezu alle Personengruppen 2012 von der leicht rückläufigen Entwicklung auf dem Kölner Arbeitsmarkt betroffen sind, entwickelte sich die Arbeitslosigkeit nach Personengruppen in unterschiedlichem Umfang (Tabelle 4 und Grafik 5). Nach dem Rückgang der Arbeitslosigkeit bei Männern von 2010 auf 2011 (-5,9 %) hat sich deren Arbeitslosigkeit im Verlauf des Jahres 2012 wieder leicht erhöht: die Zahl der arbeitslosen Männer stieg im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber dem Vorjahr um 525 beziehungsweise um 1,9 Prozent auf 27.469. Für diesen Anstieg waren insbesondere die hohen Beschäftigtenanteile von Männern in den konjunktur reagiblen Wirtschaftszweigen, insbesondere im Baugewerbe verantwortlich, in dem entgegen dem positiven Trend im gesamten Verarbeitenden Gewerbe (+ 1.124 Beschäftigte) etwa 840 Arbeitsplätze wegfielen (Tabelle 1).

Tabelle 4: Kennziffern zur aktuellen Arbeitsmarktentwicklung

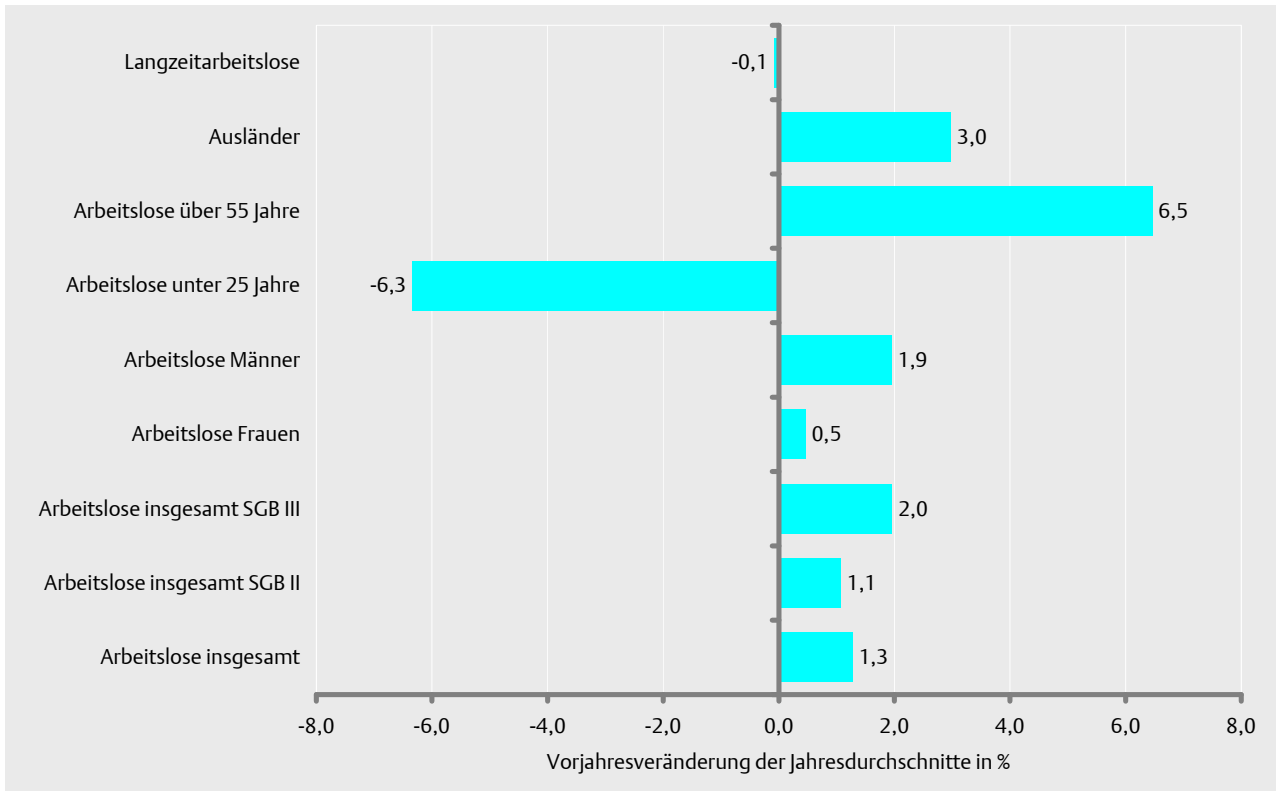
Jahresdurchschnitte/-summen	2011	2012	Veränderungen	
			Zahl	Prozent
Arbeitslose insgesamt	49.544	50.173	629	1,3
Arbeitslose insgesamt SGB II	38.184	38.591	407	1,1
Arbeitslose insgesamt SGB III	11.359	11.581	222	2,0
Arbeitslose Frauen	22.600	22.704	104	0,5
Arbeitslose Männer	26.944	27.469	525	1,9
Arbeitslose unter 25 Jahre	3.963	3.713	-251	-6,3
Arbeitslose über 55 Jahre	6.789	7.228	439	6,5
Ausländer	15.373	15.831	458	3,0
Langzeitarbeitslose	22.145	22.127	-18	-0,1
Arbeitslosmeldungen	125.722	124.313	-1.409	-1,1
davon aus vorheriger Erwerbstätigkeit	46.256	48.347	2.091	4,5
davon aus Ausbildung und sonstige Maßnahmen	35.806	32.315	-3.491	-9,7
davon aus Nichterwerbstätigkeit	40.030	40.764	734	1,8
Abgänge aus der Arbeitslosigkeit	130.775	120.969	-9.806	-7,5
davon Abgänge in Erwerbstätigkeit	41.930	40.232	-1.698	-4,0
davon Abgänge in Ausbildung und sonstige Maß	36.513	27.828	-8.685	-23,8
davon Abgänge in Nichterwerbstätigkeit	41.866	43.729	1.863	4,4
gemeldete offene Stellen	32.622	28.432	-4.190	-12,8
davon ungefördert	31.147	27.317	-3.830	-12,3
Jahresendwerte (31.12.)	2011	2012	Veränderungen	
			Zahl	Prozent
Arbeitslose insgesamt	44.584	48.064	3.480	7,8
Arbeitslose insgesamt SGB II	34.987	36.850	1.863	5,3
Arbeitslose insgesamt SGB III	9.597	11.214	1.617	16,8
Arbeitslose Frauen	20.376	21.727	1.351	6,6
Arbeitslose Männer	24.208	26.337	2.129	8,8
Arbeitslose unter 25 Jahre	3.434	3.191	-243	-7,1
Arbeitslose über 55 Jahre	6.295	7.248	953	15,1
Ausländer	14.111	15.248	1.137	8,1
Langzeitarbeitslose	20.315	21.377	1.062	5,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Bei den jungen Arbeitslosen unter 25 Jahren verringerte sich dagegen die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2012 deutlich um 251 beziehungsweise 6,3 Prozent auf 3.713. Insbesondere in den kleinen und mittelständischen Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes wurden trotz der aktuellen leichten Konjunkturschwäche wieder mehr Ausbildungsplätze besetzt beziehungsweise sind mehr Auszubildende als zu Krisenzeiten nach Ende ihrer Ausbildung im Betrieb übernommen worden.

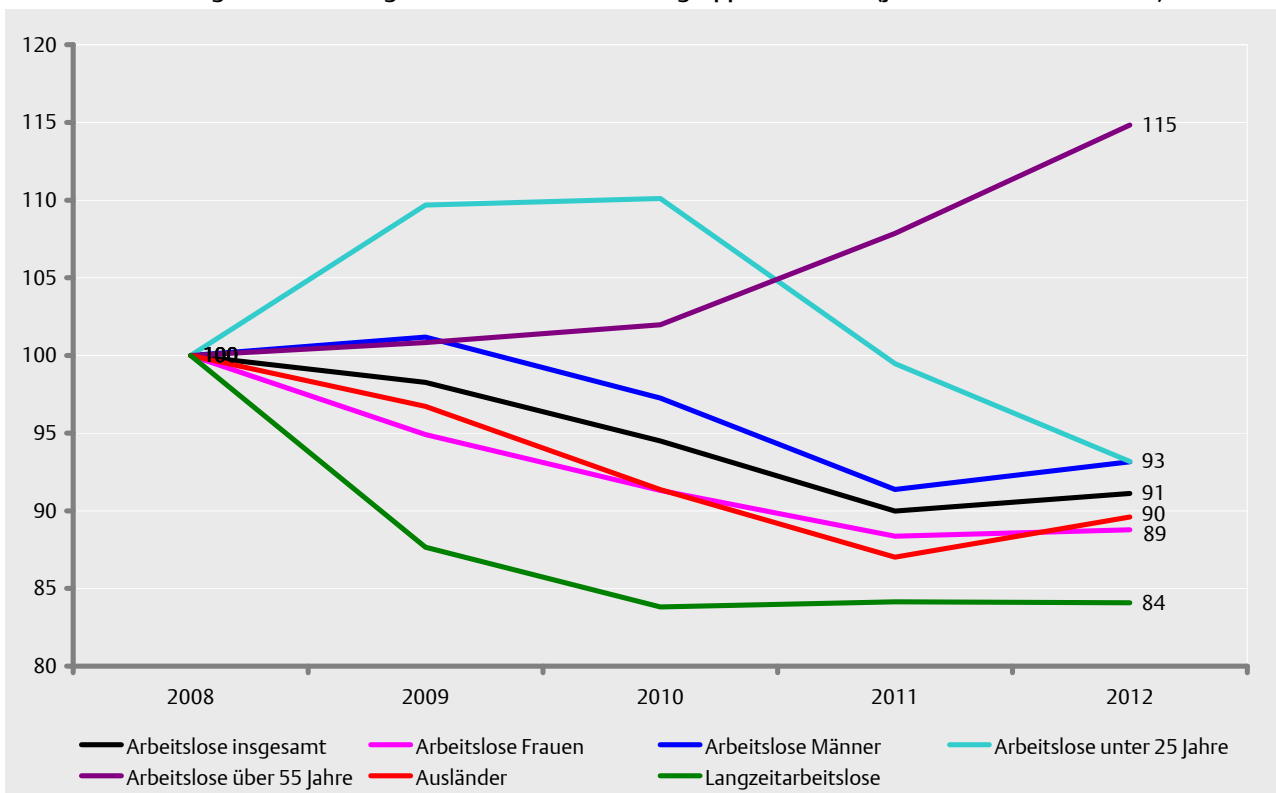
Der starke Anstieg der älteren Arbeitslosen über 55 Jahre im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent ist eher konjunkturell begründet. Im Jahresendvergleich erhöhte sich die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe sogar um 15,1 Prozent (+953).

Grafik 5: Arbeitslosigkeit von ausgewählten Personengruppen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Grafik 6: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Köln nach Personengruppen seit 2008 (Jahresdurchschnittswerte)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den letzten fünf Jahren zeigt vor allem bei zwei Personengruppen einen gegenläufigen Trend im Vergleich zur Gesamtarbeitslosigkeit: Während sich die Zahl der Arbeitslosen über 55 Jahre seit 2008 sukzessive um 15 Prozent erhöht hat, ist gleichzeitig die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 16 Prozent zurückgegangen und verharrt auf diesem vergleichsweise niedrigen Niveau seit 2010 (Grafik 6).

Saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn 2013

Aufgrund häufiger Kündigungstermine zum Jahreswechsel und der aktuellen Konjunkturdelle ist der Kölner Arbeitsmarkt mit 51.362 Arbeitslosen in das Jahr 2013 gestartet. Gegenüber Dezember 2012 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Januar 2013 saisonbedingt um 3.298 beziehungsweise 6,9 Prozent (Grafik 1). Auch gegenüber dem Januar-Wert des Vorjahres erhöhte sich die Arbeitslosigkeit, und zwar um 3.222 Personen oder 6,7 Prozent.

Der gleichzeitige Anstieg von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit auf dem Kölner Arbeitsmarkt liegt unter anderem daran, dass die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort gezählt werden, während die Arbeitslosenzahl nach dem Wohnortprinzip erhoben wird. Dieser Zusammenhang wird durch die Pendlerstatistik bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich: Von den insgesamt 485.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln waren 2012 fast die Hälfte Einpendler (233.400) mit Wohnort außerhalb Kölns.

In Deutschland profitiert die Beschäftigungssituation von den angespannten Bedingungen auf den Arbeitsmärkten in den von der Euro-Schuldenkrise betroffenen Ländern. Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnete allein im Oktober 2012 einen Anstieg von 33.000 Beschäftigten aus Italien, Portugal, Spanien und Griechenland im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig profitiert der deutsche Arbeitsmarkt von Beschäftigten aus Ländern, in denen seit Mai 2011 die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt (plus 88.000). Von diesen Entwicklungen profitieren auch die Kölner Betriebe und deren Beschäftigtenzahlen.

Offensichtlich „profitieren“ auswärtige Erwerbspersonen im Saldo stärker vom Anstieg der Beschäftigung (in 2012)² als dies für Kölner Erwerbspersonen gilt. Dies zeigt sich im hier dargestellten Anstieg der Kölner Arbeitslosenzahlen zu Beginn des Jahres 2013.

Erwartungsgemäß erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen auch noch im Februar 2013, da die wirtschaftlichen Aktivitäten – abgesehen von saisontypischen Tätigkeiten – in den Wintermonaten allgemein nachlassen und infolgedessen Arbeitskräfte entlassen und Neueinstellungen verschoben werden. Zudem hat die konjunkturelle Schwächephase des letzten Quartals 2012 noch nachgelagerte Auswirkungen auf den Kölner Arbeitsmarkt. Mit 52.960 Arbeitslosen lag die Arbeitslosigkeit um 1.598 (plus 3,1 %) über dem Januarwert 2013. Gegenüber dem Vorjahr war ebenfalls ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 4.076 beziehungsweise 8,3 Prozent zu beobachten.

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen in Köln vier Monate in Folge angestiegen war, ist sie im März 2013 im Vormonatsvergleich jedoch schon wieder leicht um 458 beziehungsweise 0,9 Prozent auf 52.502 zurückgegangen. Gegenüber dem März-Vorjahresniveau erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 2.094 beziehungsweise 4,2 Prozent.

Saisonal bedingt ist die Kölner Arbeitslosigkeit auch im April 2013 leicht zurück gegangen: Die Zahl der Arbeitslosen in Köln sank gegenüber März 2013 um 198 oder 0,4 Prozent auf 52.304. Erstmals seit 13 Monaten verringerte sich die Arbeitslosigkeit auch wieder im Vorjahresvergleich, und zwar um 2.346 oder 0,7 Prozent.

² Der sich nach den letzten bundesweiten Prognosen auch in 2013 fortsetzen dürfte (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, OECD, etc.)

Beide Aspekte zusammengefasst - Rückgänge der Arbeitslosigkeit im März und April im Vormonatsvergleich und im April erstmaliger Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 13 Monaten auch wieder im Vorjahresvergleich – lassen zwar noch keinen klaren Trend für den ganzjährigen Verlauf bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Köln 2013 erkennen, wecken aber die Zuversicht für einen weiteren geringen Abbau der Zahl der Arbeitslosen am Kölner Arbeitsmarkt.

Leichter Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften in 2012 und Trend für 2013

Ein Indiz für eine weiter anhaltende Verringerung der Arbeitskräftenachfrage auch in 2013 ist die aktuelle Entwicklung des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit: Der BA-X lag im April 2013 mit 147 Punkten weit unter dem Vorjahreswert (170)³.

Obwohl die Nachfrage nach Arbeitskräften nunmehr seit gut einem Jahr rückläufig ist, liegt die aktuelle Arbeitskräftenachfrage (B-AX April) im langjährigen Vergleich allerdings weiterhin auf hohem Niveau. Zu diesem hohen Niveau trägt einerseits der fluktuationsbedingte Ersatzbedarf infolge des bereits erreichten hohen Beschäftigungsniveaus bei, der mit frei werden Stellen einhergeht. Andererseits gelingt es Betrieben nicht immer, Stellen zeitnah zu besetzen. Vor allem die Zeitarbeit hat weiter einen hohen Bedarf an Arbeitskräften. Aber auch im Groß- und Einzelhandel, im Baugewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, im öffentlichen Dienst sowie in der Gastronomie werden zahlreiche neue Mitarbeiter gesucht.

Verhalten positive Signale für die weitere Entwicklung des Kölner Arbeitsmarktes in 2013 insgesamt gehen auch von der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Köln⁴ aus: Danach hat sich die Stimmung der Unternehmen zum Jahresbeginn 2013 gegenüber Herbst 2012 ungeachtet der (Euro-)Krisen-diskussion wieder aufgehellt. Die optimistischen Geschäftserwartungen zeigen sich auch in den Beschäftigungsplanungen der Unternehmen: 21 Prozent der befragten Unternehmen beabsichtigen in den kommenden Monaten, weitere Arbeitskräfte einzustellen. Allerdings plant auch jedes fünfte Unternehmen in den kommenden Monaten mit weniger Personal.

³ Newsletter der Bundesagentur für Arbeit 3/2012: Die Basis für den BA-Stellenindex bilden die der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten ungeforderten Arbeitsstellen, die bei der BA gemeldeten Stellen aus der privaten Arbeitsvermittlung sowie Stellen für Freiberufler und Selbständige. Zur Berechnung des Index werden diese drei Komponenten des ersten Arbeitsmarktes durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung saisonbereinigt. In einem zweiten Schritt werden die Abweichungen vom Jahresdurchschnitt 2004, der auf 100 normiert wurde, berechnet.

⁴ Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Köln Winter 2012/2013.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882

Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: Hstadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de

Internet: [Hwww.stadt-koeln.deH/1/zahlen-statistik/](http://www.stadt-koeln.de/H/1/zahlen-statistik/)



Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/02.13